

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Aust. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unferen Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 73.

54. Jahrgang.
Sonnabend, den 22. Juni

1907.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 293 für den Stadtbezirk die Firma:

Curt Kless in Eibenstock
und als deren Inhaber der Stickerfabrikant **Curt Kless in Eibenstock** eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Stickerfabrikation. Eibenstock, den 19. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Nr. 164 der **Schanstättenerverbotliste** ist zu streichen. **Stadttrat Eibenstock**, den 21. Juni 1907.

Am 20. Juni 1907 war der 2. Termin der diesjährigen **Land- und Landes-kulturrenten** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **achtstägigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des **Auersberger Staatsforstreviers**

soil gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden und zwar:

Donnerstag, den 27. Juni 1907

von der langen Wiese bei Muldenhammer. **Zusammenkunft:** nachmittags 5 Uhr an der Muldenbrücke oberhalb Muldenhammer.

Freitag, den 28. Juni 1907

- a) von der Reichel- und Försterwiese oberhalb Wolfsgrün. **Zusammenkunft:** früh 8 Uhr an der Försterwiese oberhalb Wolfsgrün.
b) von der früher Hertel, Heymann- und Unger'schen Wiese, sowie von Wiesen am Steinbühl und an der großen Hochau. **Zusammenkunft:** vormittags 9 Uhr bei dem Eismann'schen Gute im Crottensee.
c) von der Schießplatzwiese, ingleichen von den Wiesenflächen lit. g. l und m bei Wildenthal. **Zusammenkunft:** mittags 12 Uhr an der Schießplatzwiese. Eibenstock, am 19. Juni 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auersberg.

Kgl. Forstrentamt.

Jahrmarkt (nur Krammarkt) am 1. und 2. Juli 1907 in Eibenstock.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Fürst Bülow ist nach Kiel gereist, um dem Kaiser Vortrag zu halten, wie das vor Beginn der Nordlandfahrt üblich ist. Der Kanzler selbst ist seit dem Schluß des Reichstages noch nicht aus Berlin herausgekommen, ein Zeichen, daß die Sommerruhe in der Politik auf sich warten läßt.

— Der Reichstagsabgeordnete Erzberger wurde am Donnerstag wegen Beleidigung des Gouverneurs a. D. von Hennings zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

— Oesterreich-Ungarn. Während bisher die Sozialdemokraten im österreichischen Parlamente bei jedem „Doch“ auf den Kaiser sitzen blieben, oder gar den Saal verlassen, standen sie am Montag zur allgemeinen Ueberraschung alle auf. In einer abends stattgefundenen Volksversammlung kam der sozialdemokratische Abgeordnete Smitta auf die Sache zu sprechen; er sagte, die Sozialdemokraten seien bei dem Kaiserhoch deshalb aufgestanden, um zu zeigen, daß sie die vollkommene Politik des Kaisers, dem die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes zu danken sei, anerkennen. Wenn aber dieser Preis auf dem Throne durch seinen Nachfolger ersetzt sein werde, dann würden sich die Sozialdemokraten bei den Fuldigungen für den Kaiser wieder so ablehnend verhalten, wie früher.

— Am Mittwoch hat durch Kaiser Franz Josef die Eröffnung des österreichischen Reichstages stattgefunden. Die Thronrede kündigt eine Reihe wichtiger gesetzgeberischer Maßnahmen, so die Einführung der Alters- und Invaliditätsversicherung, die Einrichtung einer Zentralgenossenschaftskasse, die Schaffung eines neuen Strafgesetzes und die Fortsetzung der Eisenbahnverstaatlichung an. Bezüglich des Ausgleiches mit Ungarn wird als leitender Grundsatz der österreichischen Politik verkündet, „das durch jahrevertelange, gemeinsame Schicksale geheiligte und von der pragmatischen Sanction festgefügte und bewährte politische Band zwischen beiden Staaten den spätern Geschlechtern unverändert zu erhalten.“ Der Herbst erst wird die Entscheidung über die Möglichkeit einer solchen Politik bringen. Auch wird sich dann im allgemeinen zeigen, ob die neue demokratische Grundlage, die das österreichische Staatswesen mit der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes erhalten hat, tragfähig ist oder nicht. Hoffen wir im Interesse unseres verbündeten Nachbarreiches das Beste.

— Rußland. In Petersburg sind in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch über 500 Personen verhaftet worden.

— Frankreich. Wir stehen zur Zeit unter dem Zeichen einer förmlichen Bündnismanie. Kaum ein Tag vergeht ohne die Nachricht von einem neuen Bündnis. Dem englisch-japanischen und englisch-französischen Bündnis ist das Bündnis Frankreichs mit Japan gefolgt, und als das neueste auf diesem Gebiete wird ein angeblicher Dreibund zwischen England, Frankreich und Spanien der Welt verkündet. Wir vermögen beim besten Willen nicht einzusehen, welchen Zwecken alle diese Bündnisse dienen sollen, halten es aber auch für überflüssige Mühe, uns hierüber langwierigen Rästelien hinzugeben. Unsere öffentliche Meinung tut jedenfalls gut, sich vor unnötiger Nervosität zu bewahren und nicht hinter jedem Bündnisvorgange alsbald eine deutschfeindliche Spitze zu suchen. Solange Deutschland über das bisherige gute Gewissen und — was nicht minder wertvoll ist — über ein gutes, allezeit blank geschliffenes Schwert verfügt, braucht es sich durch kein irgendwie geartetes Bündnis der Welt in Unruhe versehen zu lassen.

— In die Bündnisbewegung in Südfrankreich hat die Regierung zunächst dadurch eingegriffen, daß sie den Bürgermeister Ferroul von Narbonne durch ein

riesiges Truppenangebot verhaften ließ. Unter den Regimentsführern im Süden sind weitere Fälle von Meuterei vorgekommen.

— In Montpellier und Narbonne sind sehr ernste Ruhestörungen vorgekommen, die das Eingreifen des Militärs erforderlich machten. In Narbonne mußten die Truppen zu wiederholten Malen vorgehen, auch wurden Schüsse gewechselt. Etwa zwanzig Personen seien verwundet, darunter eine tödlich. Es seien Barricaden errichtet worden. Einem Hauptmann des 139. Regiments sei der Hals mit einem Flaschenstücken durchschnitten und ein Kürassier erschlagen worden.

— Narbonne, 20. Juni. Heute nachmittag griff eine Volksmenge auf dem Rathausplatz mit Revolvergeschüssen den Polizeibeamten Guillaume an. Guillaume, der förmlich von Kugeln durchlöchert war, wurde dann ins Wasser geworfen, aber schließlich fortgeschafft; ob er noch lebt, ist unbekannt. Als nun eine Soldatenabteilung erschien, um die Angreifer zurückzutreiben, wurde sie mit Revolvergeschüssen empfangen, worauf die Soldaten ebenfalls schossen. Viele Personen wurden verwundet; man spricht auch von Toten.

— Portugal. Der Ministerpräsident Franco, der bekanntlich die Cortes wegen ihrer Unfähigkeit zu ernster Arbeit aufgelöst und zu dem in Portugal nicht ungewöhnlichen Auskunftsamt der Diktator seine Zustimmung genommen hat, hatte vor einigen Tagen eine Reise nach verschiedenen größeren Städten des Landes unternommen, um daselbst seine Politik persönlich zu vertreten. Als Franco am Mittwoch wieder in die Hauptstadt zurückkehrte, veranstalteten die politischen Parteien, wie der Draht aus Lissabon meldet, Kundgebungen, durch die sie ihre Zustimmung zur Politik der Regierung bzw. ihre Opposition zum Ausdruck brachten. Die Polizei mußte einschreiten und zerstreute die Ansammlungen. Hierbei wurden zwei Personen getötet und mehrere andere leicht verletzt. 17 Personen wurden verhaftet. Darnach trat in der Stadt vollkommene Ruhe ein. — Die Agence Havas meldet hierzu aus Lissabon: Wie hier verlautet, soll die Regierung gewillt sein, besondere Maßnahmen gegen die Führer der Oppositionspartei, die die Kundgebungen leiten und die öffentliche Meinung aufzuregen suchen, zu ergreifen.

lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. Juni. Am Montag Abend hatte sich im Reichshof hier eine Versammlung zusammengefunden. Der Einberufer, Herr Sanitätsrat Dr. Fischau erstattete Bericht über den Verlauf der Landtagswahlereignisse von Anbeginn an. Er wies darauf hin, daß die Eibenstocker im Vertrauen auf das schriftliche Versprechen angesehener Auer Wähler, den Eibenstocker Kandidaten aufs Tatkräftigste zu unterstützen, sich in der ganzen Wahlangelegenheit noch nicht gerührt gehabt hätten, als sie schon von Schritten gehört hätten, welche in Aue getan worden seien, um Schneeberg für eine Kandidatur Dr. Kressschmar-Aue zu erwärmen. Obwohl man es nicht recht habe glauben können, daß ein Bürgermeister, wie Dr. Kressschmar, sein zweimal schriftlich fixiertes und beglaubigtes Wort nicht halten könne, hätten die Tatsachen dies so wahrscheinlich gemacht, daß man schleunigst nach einem eigenen Kandidaten ausgespäht habe. Ein Industrieller oder Nationalliberaler habe sich nicht für die Kandidatur gewinnen lassen, deshalb habe eine Versammlung von annähernd 200 Wählern im Reichshofe hier Herrn Bürgermeister Hesse als Landtagskandidaten proklamiert. Die anderen Städte seien hiervon benachrichtigt worden; in Schneeberg-Neustädtel, wo man das Wahlomitee nicht habe erfahren können, hätten die Bürgermeister Mitteilung erhalten und zwar Dr. v. Woydt, der am selben Tage verreiht sei, unmittelbar nach Eingang seiner Adresse. Die angebliche

Empfindlichkeit einiger Schneeberger darüber, daß sie bei unserem Vorgehen umgangen worden seien, wäre deshalb wohl richtiger auf den 1896er Wahlkampf zurückzuführen, zumal Dr. Kressschmar schon im Sommer 1906 von Herrn Dr. von Woydt in Schneeberg zur Kandidatur ermuntert worden sei.

— Inzwischen wären eine Anzahl Vertrauensmänner aus den 6 Städten des Wahlkreises nach Aue zu einer Besprechung eingeladen worden, die aber erfolglos geblieben und auf 4 Wochen vertagt worden wäre. Von Aue-Schneeberg werde nun behauptet, es sei bei dieser Besprechung vereinbart worden, bis zur neuen Besprechung in Wahlkreisen keinerlei Schritte zu unternehmen. Nach einer Rundfrage bei den Schneeberger, Johanngeorgenstädter und Eibenstocker Teilnehmern habe nicht ein Teilnehmer von dieser Bedingung etwas gewußt. Merkwürdigerweise habe aber auch am selben Abend jener angeblichen Vereinbarung in Aue eine öffentliche Versammlung stattgefunden, in der man versucht habe, Dr. Kressschmar als Kandidaten aufzustellen. Auch habe man von Aue aus Einfluß auf die Johanngeorgenstädter auszuüben gesucht. Trotz aller Gegenüberstellungen behauptete man eine solche Vereinbarung aber weiter und machte Herrn Hesse daraus zum Vorwurfe, daß er in Johanngeorgenstadt und Schneeberg gesprochen habe. Die Angreiffspunkte würden aber bei den Haaren hergezogen, weil man zur Ablenkung der Aufmerksamkeit von der wunden Stelle der Kressschmarschen Kandidatur lieber Andere ins Unrecht setzen möchte. Die verabredete 2. Besprechung der Wahlangelegenheit in Aue sei unterblieben. Während wir nun unsere Kandidatur in Schneeberg und Johanngeorgenstadt, wo wir großes Entgegenkommen gefunden, gesichert hätten, sei in Aue eine liberale Bewegung eingetreten; sie sei von Herrn Langhammer-Chemnitz eingeleitet worden, der von den Bedürfnissen unserer kleinen Städte gar nichts verstehe, auch als Großstädter kein Interesse daran habe. In einer von ihm nach Aue einberufenen Versammlung habe er auch mehr von Reichsangelegenheiten gesprochen, die uns bei der Landtagswahl gar nicht beeinflussen könnten. Seine heftige Stellungnahme gegen die Konservativen lenkte die Aufmerksamkeit auf sein keineswegs fehlerfreies Vorgehen in früheren Landtagsangelegenheiten, worüber seine Partei gewiß nicht immer eitel Freude erlebt habe. Seine Annahme aber, unseren städtischen Kollegien bevorzuhabende Vorschriften zu geben, ob sie ihre Bürgermeister in den Landtag senden dürften oder nicht, müsse zurückgewiesen werden. Zur besagten Versammlung in Aue seien von hier nur Herr Rich. Hertel und einige Freisinnige eingeladen worden. Herr Hertel sei aufgetreten, als wenn er Vertreter unserer Nationalliberalen hier sei, ohne aber mit ihnen vorher irgendwie ins Einvernehmen getreten zu sein. In der Versammlung habe man sich nun schließlich dahin geeinigt, daß Eibenstock einen nationalliberalen Kandidaten binnen einigen Tagen benennen solle; andernfalls werde man voraussichtlich Herrn Fabrikbes. Bauer in Aue aufstellen. Bedauerlicher Weise wären unsere Eibenstocker darauf eingegangen. Natürlich sei nun auch glücklich Herr Bauer in Aue als Kandidat aufgestellt, ob als freisinniger oder nationalliberaler sei zunächst unklar, da er sich freisinnig erkläre, aber im Falle der Wahl zur nationalliberalen Partei übergehen wolle. Schneeberg-Neustädtel habe sich jetzt zwar in einer Versammlung mit der Majorität auf die Seite Dr. Kressschmars gestellt; es sei aber auch ein Teil der Einwohnerschaft uns geneigt. Nun der Hesse endlich vorzuziehen und einen Aufruf zu Gunsten der Eibenstocker Kandidatur zu erlassen. Er wolle einen von ihm verfaßten kurzen Aufruf vorlesen und bäte etwa erwünschte Änderungen zu beantragen. Der Aufruf wurde verlesen und einstimmig genehmigt. Im Uebrigen will man nunmehr die einzelnen Städte aufsuchen.

Herr Ludwig wies darauf hin, daß ein Auer Herr ihm

Fortsetzung des Räumungs-Verkaufs.

Ein Posten Damen-Hemden	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Damen-Beinkleider	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Wirtschaftsschürzen	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Reform-Schürzen	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Stepp-Decken	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Schuhwaren	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Herren-Hüte	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Herren-Kragen	mit 20%	Extra-Rabatt
<small>alle Formen</small>		
Ein Posten Herr.-Oberhemden	mit 20%	Extra-Rabatt
<small>weiß- und farbig</small>		
Ein Posten Damen-Gürtel	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Damen-Handschuhe	mit 20%	Extra-Rabatt
Ein Posten Unter-Röcke	mit 20%	Extra-Rabatt
<small>in Moiré, Alpaka, Leinen- u. Waschstoff</small>		
Ein Posten Sonnenschirme	mit 33 $\frac{1}{3}$ %	Extra-Rabatt
<small>nur diesjährige Neuheiten</small>		
Ein Posten Damen-Hüte	mit 33 $\frac{1}{3}$ %	Extra-Rabatt
<small>das gesamte Lager</small>		
Ein Posten Kinder-Hüte	mit 33 $\frac{1}{3}$ %	Extra-Rabatt
<small>das gesamte Lager</small>		

Damen-Blusen in Wolle, Seide u. Waschstoffen

bedeutend herabgesetzt.

Kostüm-Röcke = Kostüme = fert. Kleider.

Ein Posten Damen-Waschblusen	Wert bis 3 Mk.	jetzt 95 Pfg.
Ein Posten Damen-Waschblusen	Wert b. 6.50 Mk.	jetzt 2.25 Mk.

Ein grosser Posten Kinder-Kleider

Wolle, Leinen, Zephir, Batist, Musselin etc.
mit 20% Extra-Rabatt.

Ein Posten Staub-Mäntel	Wert b. 12.50 Mk.	jetzt 6.25 Mk.
Ein Posten schwarze Jacketts	Wert b. 14.50 Mk.	jetzt 7.50 Mk.
Ein Posten schwarze Frauen-Paletots	Wert b. 28.50 Mk.	jetzt 15.50 Mk.
Ein Posten farbige Paletots	Wert b. 12.50 Mk.	jetzt 6.50 Mk.

Hugo Frey, Eibenstock,
Spezialhaus für Modewaren u. Konfektion.

Bereinigte Gefangenevereine.
Heute Sonnabend abend 9 Uhr
Gemeinschaftliche Singstunde im „Deutschen Haus“.

Regler-Verband Eibenstock-Schönheide und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 23. Juni 1907, nachmittags 3 Uhr:
Versammlung im Hotel „Bayerischer Hof“, Schönheide.
Entgegennahme der Bundes-Mitgl.-Karten.
Allseitiges Erscheinen erwünscht. Mit Regler-Gruss „Gut Holz“
G. Heimbold, Verb.-Vorst.

Gesellen-Verein.

Montag, den 24. Juni findet unser
diesjährig. Stiftungsfest
im Schützenhause statt, wozu die geehrten Mitglieder u. Ehrenmitglieder
nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
Anfang abends 8 Uhr. Ohne Einladungskarte kein Zutritt.
Mit Gruss
Der Vorstand.

Sonnabend abend 9 Uhr Kartenausgabe im Vereinslokal.

Einladung.

Unterzeichneter Verein erlaubt sich hiermit werte Chefs, Freunde und
Gönner des Vereins zu seinem am Sonntag, den 23. Juni 1907 im
„Deutschen Hause“ stattfindenden

Stiftungsfest

höflichst einzuladen.

Hausmänner-Verein.
Der Vorstand.

Gemeinnütziger Bauverein zu Eibenstock

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die VI. ordentliche General-Versammlung

findet nicht Dienstag, den 25. Juni 1907, sondern Sonnabend,
den 29. Juni 1907, abends 7 Uhr im „Deutschen Hause“ statt. Die Bilanz
etc. liegt bei dem mit unterzeichneten Kassierer zur Kenntnisnahme aus.
Alles andere wie in Nr. 71 d. Bl. bekanntgegeben.

Eibenstock, den 21. Juni 1907. Der Vorstand.
Seidel, Lippmann.

Centralhalle.

Montag, den 24. Juni
Schlachtfest,
vormittags 11 Uhr Wellfleisch, später frische
Würst, abends Bratwürst mit Sauerkraut.
Dierzu ladet höflichst ein
Emil Weissflog.
Heute Sonnabend saure Flecke.

Gauturnfest.

Diejenigen jungen Damen, welche geneigt sind, am Gauturnfest als
„Fest-Jungfrauen“
teilzunehmen, werden gebeten, sich am Sonntag, den 23. dts., zwischen
11 und 12 Uhr vormittags, in der Turnhalle anzumelden.
Turnverein Eibenstock.

Lebende Schleien
Junge Gänse, Enten
Junge Hähnchen
Frische Salatgurken
Frischen Blumenkohl
Frische Bananen
Neue Tomaten
Neue Apfelsinen
Neue Äpfel
Neue Matjesheringe
Feinste Tafelkäse
empfiehlt Max Steinbach.

Dresdn. Salat,
zart, Dresdner Rettiche, Kir-
schen Pfd. 30 Pfg., grüne Boh-
nen, Blumenkohl, gelbe Eier-
schwämmchen Pfd. 50 Pfg., Köh-
niger Spargel, Gurken, Eier,
frisches Gemüse, Erdbeeren,
neue Kartoffeln Pfd. 15 Pfg.,
Rhabarber, Serringe, Garzer-
käse u. dergl. m. empfiehlt billigt
zum Wochenmarkt
K. R. Schildbach
aus Zwickau.

Halbetage,

3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Oktober zu mieten gesucht.
Off. unter S. V. # 36 an die
Expd. d. Bl. erbeten.

Für 1. Juli od. später suche ich ein
zuverlässiges Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat.
Frau Else Walther,
innere Auerbacherstraße 12.

Ein erfahrenes zuverlässiges
Fräulein,

welches das Zusammenrichten der
Stickerispannungen gründlich ver-
steht, wird für sofort gesucht.
Offerten unter Chiffre Z. 99 an
die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein guter Sticker
wird gesucht
Rohrenstr. 2.

Reichshof.

Heute Sonnabend
Schlachtfest

F. T. F.
Montag, den 24. a. c.
Übung.
Sammeln: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr am Magazin-
garten. Das Kommando.

„Orpheus“.
Sonntag früh Morgenpartie.
Stellen hierzu 1/5 Uhr Postplatz.
An der Sonnabend stattfindenden
gemeinschaffl. Singstunde bittet man
um vollzählige Beteiligung.

Sanitäts-Kolonie.
Sonnabend Übung in der Turn-
halle. Vorstellung wegen vollzähliges
Erscheinen nötig.

Feldschlößchen.
Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr
große Extra-Balkon-
wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.

A. J. Kalitzki's

Eröffnung
Sonnabend
früh 7 Uhr.

Eröffnung
Sonnabend
früh 7 Uhr.

95

Pfg.

Woche.

Unsere bekannte 95 Pfg.-Woche beginnt Sonnabend früh 7 Uhr, und haben wir dieses Mal besonders preiswerte Artikel zu dem Einheitspreis von 95 Pfg. in großen Mengen übersichtlich ausgelegt.

Besichtigen Sie bitte unsere Spezial-Dekoration und Sie werden von der Preiswürdigkeit der 95 Pfg.-Artikel und den gebotenen Vorteilen überrascht sein.

Ein Kinderkleidchen
für das Alter von 2-8 Jahren **95 Pfg.**

Eine Damen-Waschbluse
in allen Größen **95 Pfg.**

Ein hübsch garnierter Kinder-Hut **95 Pfg.**

Ein eleg. Goldgürtel
Niederfassung **95 Pfg.**

Wäsche.

- 1 Nachtjacke in weiß m. Spitze **95 Pf.**
- 1 Damen-Bemd m. Spitze und Vorderchluss **95 "**
- 1 Damen-Beinkleid m. Feston besetzt **95 "**
- 1 Kinder-Badetuch **95 "**

Schürzen.

- 1 Damen-Träger-Schürze m. Bolant und Tasche **95 Pf.**
- 1 Damen-Haus-Schürze mit Bolant und Tasche **95 "**
- 2 weiße Tüdel-Schürzen **95 "**

Taschentücher.

- 12 St. gesäumte weiße Taschentücher **95 Pf.**
- 4 St. gestickte Taschentücher m. Buchstaben **95 "**
- 12 St. bunte Kindertaschentücher **95 "**

Baumwollwaren.

- 1 eleg. Kaffeedecke schöne Must. **95 Pf.**
- 1 gutes Tischtuch **95 "**
- 3 weiße Servietten **95 "**
- 4 karierte große Wischtücher **95 "**
- 3 schwere Handtücher **95 "**
- 5 gute Scheuertücher **95 "**

Strümpfe u. Handschuhe.

- 2 Paar schwarze Damenstrümpfe englisch lang **95 Pf.**
- 2 Paar Kinder-Strümpfe in schwarz u. farbig **95 "**
- 2 Paar gestrickte gute Herren-Socken **95 "**
- 2 Paar durchbrochene Handschuhe mit u. ohne Finger **95 "**

Ein Paar elegante lange weiße Handschuhe mit u. ohne Finger **95 Pfg.**

Herren-Artikel.

- 1 Paar eleg. Hosenträger **95 Pf.**
- 3 Herren-Stehkragen prima 4fache Qualität **95 "**
- 2 Paar solide Manschetten **95 "**
- 2 weiße Vorhemden **95 "**
- 1 eleg. Spazierstock m. Beschlag **95 "**
- 2 Herren-Hausmützen **95 "**
- 1 eleg. Herren-Uhrkette **95 "**
- 1 weiße Turnerrjacke i. all. Größen **95 Pf.**

Lederwaren.

- 1 Leder-Herren Portemonnaie **95 Pf.**
- 1 Damen-Kettentasche in vielen Farben **95 "**
- 1 Zigarren-Stui **95 "**
- 2 eleg. Damen-Portemonnaies **95 "**

Bijouterie.

- 1 Halskette u. 1 Brosche **95 Pf.**
- 1 Perlen-Halskollier in hübscher modern. Ausführung **95 "**
- 2 eleg. Ball-Fächer **95 "**
- 3 eleg. Broschen mit Eibenstoder Ansichten **95 "**

Reste u. Coupons.

- 3 Mtr. Jacken-Kattun **95 Pf.**
- 3 1/2 " Bettzeug in kariert **95 "**
- 3 " Inlett in glattrot **95 "**
- 3 " bunter Jackenbarchent **95 "**
- 3 " Hemdenbarchent **95 "**
- 3 " weißes Hemdentuch **95 "**
- 2 1/2 " Musselin in hell und dunkel **95 "**
- 2 " weißer Jackenbarchent **95 "**

Eine eleg. Damen-Kettentasche **95 Pf.**

Haushaltwaren.

- 1 Satz Schüsseln in weiß **95 "**
- 4 Salatschüsseln in weiß **95 "**
- 6 flache u. 6 tiefe Teller zus. **95 "**
- 10 große Kaffeetöpfe **95 "**
- 6 Eßlöffel u. 6 Teelöffel zus. **95 "**
- 1 Küchenlampe und 1 Nacht-lampe zus. **95 "**
- 1 Markttasche u. 1 Basttasche zusammen **95 "**
- 7 Obertassen u. 7 Untertassen (Zwiebelmuster) zusammen **95 "**
- 1 Fischglas, 1 Einmachbüchse mit Patentverschluss u. 6 Compott-Teller zusammen **95 "**
- 1 Butterdose, 1 Compottschüssel u. 1 Zuckerschale zus. **95 "**
- 1 große Wasserflasche und 6 Wassergläser zus. **95 "**
- 3 große Biergläser u. 3 Holz-löffel zus. **95 "**
- 3 Emailletöpfe in neublau **95 "**
- 1 Emailleochtopf mit Deckel in neublau zus. **95 "**
- 1 Emaillekaffeekanne, 1 Zuckerbüchse, 1 Kaffeebüchse in neublau zusammen **95 "**
- 1 großer Strohbesen m. Stiel u. 1 Leppichbesen zus. **95 "**
- 1 Schaufel, 1 Handbesen u. 1 Ausklopfer zus. **95 "**
- 2 Schock Wäscheklammern, 1 Waschleine, 1 Scheurbürste zus. **95 "**
- 1 Wischkasten, 1 Aufstragbürste, 1 Schmutzbürste u. 1 Glanzbürste zus. **95 "**
- 1 Eierschrank, 1 Radelrolle u. 1 Fleischklopfer zus. **95 "**

2 Paar Cord-Pantoffel **95 Pf.**

Balanteriewaren.

- 2 handgemalte Blumenvasen **95 Pf.**
- 1 eleg. Butterdose m. Messerhalter **95 "**
- 6 Bierunterfäße mit Porzellan-Einlage **95 "**
- 1 vernickelte Saffkanne **95 "**
- 1 Kakaobüchse in bunt **95 "**
- 1 Konfektboxe in bunt **95 "**
- 1 Obstständer mit 6 Messer zus. **95 "**
- 1 Nickel-Tablett mit 6 Likör-gläsern zus. **95 "**
- 1 Nickel-Tablett mit 6 Wein-gläsern zus. **95 "**
- 1 eleg. bunte Büste und 2 Nippes-Figuren zus. **95 "**

Bücher u. Schreibwaren.

- 1 Postkarten-Album, 1 Kochbuch zusammen **95 Pf.**
- 1 Kontobuch, 1 Poesie-Album, 20 Briefbogen u. 20 Couvert zusammen **95 "**
- 1 hübsches Schreibzeug, 1 eleg. Carton Schreibpapier u. 1 Federhalter zus. **95 "**
- 6 Rollen farb. Creppapier, 1 eleg. Lampenschirm zus. **95 "**
- 12 Bleistifte, 6 Federhalter, 1 Büchse m. Federn, 5 Radiergummi, 2 Notizbücher, 1 Bleistiftspitzer, 1 Federkasten zus. **95 "**

Verschiedenes.

- 4 große Dosen Schubercreme **95 Pf.**
- 1 Karton Kerzen u. 2 Leuchter zusammen **95 "**
- 2 Niegel Kernseife u. 4 St. Gesichtsseife zusammen **95 "**
- 1 große Palme mit Kübel und 1 künstl. Blumenstrauß zus. **95 "**
- 1 eleg. Trinkbecher mit Goldbuchstaben u. 1 Fensterlichtbild zusammen **95 "**

Ein Karton enthaltend 3 verschied. Krawatten **95 Pf.**

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfolger.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsbblatt.

Beilage zu Nr. 73 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Gießen, den 22. Juni 1907.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Schönheide vom 12. Juni 1907.

- Der Gemeinderat ist
- 1) damit einverstanden, daß die Gemeinde gegen nachteilige Folgen einer Grenzverletzung des Weges Nr. 479, die bei Reparatur der Mauer vor dem Hause Nr. 46 festgestellt, durch den im Entwurfe vorgelegten Vertrag geklärt wird, erklärt
 - 2) die 1906er Rechnungen der Hebammenpensionskasse sowie des Beamtenpensionsfonds als richtig, stimmt
 - 3) der schon in einer früheren Sitzung beschlossenen Abänderung von § 25 des Anlagenregulativs auch in zweiter Beratung zu, erhöht
 - 4) den Verpflegungssatz für erwachsene Armenpflanzlinge auf 60 Pfennige täglich, bewilligt
 - 5) zur Erneuerung des elektrischer Leitungsmaße den Betrag von 646 Mark zu Lasten des vorhandenen Erneuerungsfonds und lehnt
 - 6) zwei Anträge, die die Herabsetzung der Umsatsteuer bezwecken, ab.

Das Gespensterschloß.

Kriminal-Roman von Wilhelm Große.

(10. Fortsetzung.)

„Es ist mir jetzt weniger um Jacques zu tun, als um das tolle Mädchen,“ sagte Theodora, „es ist mir jetzt wichtiger, sie hört nicht auf die freundlichste Zusprache.“

„Dann hättest Du drohen sollen,“ sagte die Gräfin. „Sie fürchtet den Tod nicht, und es ist unmöglich, sie jetzt sterben zu lassen,“ antwortete die Tochter.

Die Gräfin lächelte: „Das sind Phrasen, die mich nichts kümmern. Ich habe noch keinen Menschen gefunden, dem das Scheiden vom Leben leicht geworden wäre. Wenn wir hier bleiben könnten, würde ich sie schon zur Vernunft bringen; so müssen wir auf etwas anderes zu ihrer Unschädlichkeit denken. Ach da kommen Marie und der Herr Maire.“

Berger verbeugte sich vor den Damen, küßte ihnen die Hände und meinte dann: „Ein erster Fall, ein sehr erster Fall. Ich bin ein Freund des Herrn von Marcellange gewesen, wie ich Ihnen immer ergeben bin. Teufel! ich hätte hier sein können, um Sie zu empfangen; aber ich wollte nicht, ich glaubte es sei besser, wenn ich nicht sogleich mit Ihnen zusammentreffe. Jetzt ist das etwas anderes; der Doktorator ist hier gewesen.“

„Sie haben Jacques — Jacques Vesson verhaftet“, rief Theodora, „den kranken Jacques.“

Der Maire lächelte: „Und was das Seltsamste ist, trotz alledem gibt es einen Mann, der ihn im Walde von Preßflis auf dem Wege hierher getroffen haben will.“

Die beiden Damen erleichteten. „Ist das möglich, wer ist der Mann?“

„Ein Bauer, der bei der Kartoffelernte beschäftigt war, Claude Reynaud mit Namen,“ antwortete der Maire von St. Etienne.

„Wir wollen ihn kommen lassen,“ meinte Theodora; „er wird Geld nehmen und schweigen.“

„Lassen Sie das meine Sorge sein; wie ich den Reynaud kenne, wäre das nicht der beste Weg, den Sie einschlagen könnten. Furcht tut bei dem Volk mehr als Bestechung und noch so glänzende Versprechungen,“ versetzte Berger, dann fragte er nach der schönen Hirtin.

„Sie ist sehr gefährlich, wir haben sie einschließen müssen,“ antwortete die alte Gräfin.

„Und was haben Sie mit ihr beschlossen?“ fragte der Maire.

„Alle schwiegen. Niemand wußte Rat. Jeder dachte nach, was das Beste wäre. Da trat plötzlich die Jose vor: „Ich weiß, wie der Unsinigen zu begegnen ist.“

„Aller Augen hingen an ihrem Munde, der lächelnd fortfuhr: „Das ist mir plötzlich gekommen. Ich habe vor längerer Zeit einen Roman gelesen, in dem wurde erzählt, wie man sich einmal eines Mannes entledigt habe, der Anderen unheimlich war. Er wurde einfach als wahnsinnig unter fremdem Namen in eine Privatirrenanstalt gebracht.“

„Der Herr Maire schreibt die nötigen Atteste, und sie wird dann in eine entlegene Anstalt geschickt,“ fuhr Marie Boudon fort: „Sie spricht so, daß man das Dürrenmädchen schwer in ihr erkennen wird, man wird sie für wahnsinnig halten. Die Namen Boudon und Badiou ähneln sich. Etwas eilig geschrieben, so sieht der Name wie der andere aus. Ich bringe die Kleine in die Anstalt als meine unglückliche Cousine. Haben Sie verstanden?“

„Du Goldberg!“ ließ sich die Gräfin vernehmen und

schloß die Jose an die Brust. Auch Theodora's Augen leuchteten: „Wunderbar! Du bist unser Aller Meisterin.“

X.

Irrenhaus und Bestattung.

Schloß Chamblas besaß einen Kerker, der seit langen, langen Jahren unbenutzt geblieben war. Seit einem Jahrhundert war Marie Badiou die erste Bewohnerin des dumpfigen, finsternen, mit Miasmen gefüllten Raumes, dessen Geräte, ein Tisch und eine Bank, längst durch Wurm und Moder der Verwesung übergeben waren. Ohne Fenster und Ventilation war dieses schreckliche Burgverließ eine Gisthöhle geworden, der die kräftigste Konstitution nicht lange hätte widerstehen können. Auch auf Marie äußerte sich trotz der Erregung, in der sich das schöne Dürrenmädchen befand, ihre betäubende Wirkung. Sie fühlte gar bald, wie sich ein Druck auf ihre Atmungsorgane bemerkbar machte, wie ihre Vorstellungen nebelhafter wurden, wie endlich ihre Bestimmung entschwand. Sie kämpfte dagegen an, ihr Wille wurde schwächer und schwächer, sie vermochte nicht mehr zu widerstehen. Sie sank auf den feuchten, mit Schlamm bedeckten Boden, wie fernes Meergeräusch schallte es an ihr Ohr, dann bedeckte Nacht, finstere Nacht ihren Sinn.

Vielleicht war für sie, welche der Tod Louis' von Marcellange fast zur Verzweiflung getrieben hatte, die Ohnmacht wie ein schützender Genius, der dem Wahnsinn sein mächtiges Schild entgegenwarf.

Sie erwachte erst wieder in der Nacht zum Leben. Ihre Vorstellungen waren noch undeutlich und verworren; nach und nach kam ihre Erinnerung zurück und zeigte ihr die jüngste Vergangenheit. Sie schauderte; aber das war ja nicht beängstigend Kerkerluft. Hatte sie geträumt? Träumte sie noch, daß sie gebunden dahingefahren werde? Sie befand sich in einer Zwangsjacke, welche ihr nicht erlaubte, die Arme zu regen, ohne daß sie sonst körperliche Schmerzen empfand. Auch ihre Beine vom Knie abwärts waren mit Tüchern umwunden und gefesselt.

Sie befand sich in halb sitzender, halb liegender Stellung in einer Bagenette. Neben ihr schlief die Jose Theodora's, erwachte jedoch bei einer heftigen Bewegung der jungen Hirtin.

„Ach, hat endlich das Fräulein ausgeschlafen?“ Nun, das ist hübsch, so werden wir plaudern können,“ begann die Jose das Gespräch. „Ich bitte Dich aber, nicht schreien zu wollen; ich habe ungemein zarte Nerven und würde so gezwungen sein, Dir den Mund zu verstopfen. Auch recht hübsch artig mußt Du sein, da ich mir vorgenommen habe, Dich für jede Unart tüchtig abzustrafen.“

Der Unwille übermannte Marie Badiou, sie erhob sich, um Hilfe zu rufen. Beim ersten Ton hatte sich die Jose auf die Gefesselte geworfen, sie zurückgedrückt und ihr ein Tuch in den Mund gesteckt, die schöne Hirtin sah ein, daß jeder Widerstand hier unnütz sei, weshalb sie sich entschloß, sich in ihr Schicksal zu fügen, ein Vortag, den sie auch ausführte, während die Reise dauerte.

Am zweiten Tage abends langte man an dem Ort der Bestimmung an. Der Wagen hielt vor einem Gebäude, das mitten im offenen Felde lag. Das Haus erschien Marie finster und unheimlich.

Die Jose war aus dem Wagen gestiegen, hatte geläutet und war so eingelassen worden.

Es verging eine ziemlich lange Zeit, bis Marie Boudon in Begleitung von einem Manne und zweier Frauen zurückkam. Diese nahmen die Hirtin wie ein Wickelkind aus dem Wagen und trugen sie in das Haus, während der Herr zu der Jose Theodora's sagte: „Verlassen Sie sich darauf, liebes Fräulein, Ihrer Cousine wird jede mögliche Rücksicht zuteil werden!“

„Was war das? Was hat man mit dir vor?“ fragte sich die Hirtin, als sich die Tür des Hauses hinter ihr schloß und sie von der Jose trennte.

Man brachte sie in ein Zimmer, wo eine ziemlich корпулente Dame mit energischen Zügen sie nicht ohne Freundlichkeit empfing. Auf ihren Wink wurden alsbald Mariens Bande gelöst.

„So, jetzt können wir reden, Kind,“ sagte die Dame und hieß sie auf ein gepolstertes Taburet Platz nehmen. Marie kam der Aufforderung nach, indem sie sagte: „Sie sind sehr gütig.“

„Das bin ich immer, wenn man sich ruhig und verständig

benimmt. Willst Du nicht ein Stück Kuchen, Mieschen?“ Dabei reichte sie ihr einen Teller mit Kuchen hin.

Marie nahm ein Stück und aß es sogleich, da der Hunger sie quälte. Die Dame beobachtete sie, reichte ihr den Teller zum wiederholten Male, bis er geleert war und nichte dann.

„Madame“, sagte die schöne Hirtin, „Sie werden mich für unmäßig halten, aber ich besaß Hunger, man hatte mir auf der Fahrt hierher nur ein Stück Brod gegeben.“

„Ja, ja“, äußerte die Dame, „ich weiß schon, woher ein solcher Appetit stammt. Das ist bei allen so.“

„Darf ich fragen, wo ich mich jetzt befinde?“ fragte Marie Badiou.

„Gewiß, Du bist bei mir, bei der guten Mutter Delasson. Du wirst gut behandelt werden, wenn Du Dich artig aufführst, armes Kind — so jung, so schön und schon so unglücklich.“

„Sie haben recht, Madame, ich bin sehr unglücklich.“ Sie bedeckte mit den Händen ihr Antlitz.

„Eigentlich hast Du gar keinen Grund unglücklich zu sein“, sagte Frau Delasson, „und wenn Du Dir alles genau bedenkst, wirst Du das auch selbst finden.“

„Frau Delasson, ich habe an dem Gemordeten alles verloren“, erwiderte Marie und ließ die Hände sinken; „ich bin ein armes, verlassenes Geschöpf, dessen Leben keinen Wert besitzt.“

„Du bist gegen den Himmel ungerecht; er hat Dir liebende Verwandte geschenkt.“

„Ich besitze nur einen Bruder, den ich lange nicht gesehen habe. Herr von Marcellange hat ihn aufgesucht, er soll ein tüchtiger Landwirt geworden sein und sollte die Pachtung übernehmen.“

Die Dame lächelte und sagte dann ziemlich scharf: „Ich kenne die fixen Ideen. Das ist nichts.“

Marie sah sie erstaunt an: „Fixe Ideen! ich verstehe Sie nicht. Was ist das?“

„Wenn jemand sich etwas einbildet, was nicht ist — das nennt man eine fixe Idee. So ist es eine, wenn Du z. B. glaubst, eine Hirtin zu sein.“

„Aber mein Gott, ich bin ja eine Hirtin. Wer hat Ihnen gesagt, daß ich nicht eine solche sei?“

„Du bist ebenso weit entfernt eine solche zu sein, wie der Tag nicht die Nacht ist. Daß ich nicht das noch einmal höre, sonst werde ich böse“, versetzte Frau Delasson und zog die Stirn in Falten.

„Aber es ist doch die Wahrheit“, warf Marie Badiou ein: „ich schwöre es Ihnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Polologlow-Zigaretten

Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
Überall käuflich! Fabrik „Epirus“ Dresden.

Chemischer Marktpreise am 19. Juni 1907

Ware	10 Stk.	50 Stk.	10 Stk.	80 Stk.	pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	10	40	10	55	...
sächsischer	10	40	10	55	...
niedl. sächsl.	10	25	10	40	...
preuß.	10	25	10	50	...
bessiger	10	25	10	40	...
fremder	10	25	10	50	...
sächsischer	10	25	10	50	...
sächsischer	10	25	10	50	...
ausländischer	10	25	10	15	...
preussischer	10	25	10	15	...
Kocherbsen	10	25	10	50	...
Mahl- u. Futtererbsen	9	50	10
neu	3	50	3	90	...
Stroh, Hiesiger	3	20	3	40	...
sächsischer	2	70	3
sächsischer	2	40	2	70	...
Krummstroh	4	...	4	25	...
Rattioflein	2	80	2	70	1
Butter	2	80	2	70	1

Stichtabellen der Preisunterstützung zu Chemischen Marktpreisen zu 10,000 Mark.

netto.

**Kaufhaus
Köhler.**

Zu den bevorstehenden

Turner- u. Feuerwehrrufen

empfehle ich

alle in Betracht kommenden Bedarfsartikel.

Die jetzt fast allseitig unter

Inventur-, Räumungs-,

angewendeten Reklamen möchten die Einwohnerschaft zu der Frage berechtigen:

Wer trägt die hohen Geschäfts-Kosten?

Mein ungeschmälert erzielter Umsatz und erhaltener treuer Kundenkreis bürgt für die Anerkennung einer gleichmässig preiswerten Bedienung.

Größtes Lager!

Beste Qualitäten!

**Neu-
markt
Nr. 3.**

den sehr üblichen Spitzmarken

Sonder-Verkäufe etc.

Billigste Preise!
Reelle Bedienung!

**Kaufhaus
Köhler.**

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

C. W. Friedrich.

Hilse b. Stuttgart. Nemann, Hamburg, Reuhenstr. 40.

Ein Tor

Ist jeder, der sich nicht mit der besten
Stechenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Schulmarkte: „Stechenpferd“, wäscht.
Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht,
rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammet-
weiche Haut und blendend schönen Teint.
à Stück 50 Pf. bei: H. Lohmann, Drog.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfehlte sich zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung zu den besten Tagessätzen.

Vermietung von Tresorfächern

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark.

Stahldrahtmatratzen,

äußerst preiswert, mit auslegbarem Polster, 25 Jahre Garantie, empfiehlt und verfenbet direkt

Paul Schreiber, Burkhardtisdorf, Bez. Chemnitz.

Illustr. Preisliste steht auf Wunsch kostenfrei zu Diensten.

Atelier zur naturgetreuen Anfertigung künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse.

Spezialität: Zähne ohne Platte unter Garantie der Verwertung beim Kaufen. Amorbieren schlecht passender Gebisse. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Plombieren in nur bester Füllung, garantiert schmerzlos. Operationen kranker Zähne und Wurzeln selbst in den schwierigsten Fällen schmerzlos. Behandlung von Zahnkrankheiten, Zahnreinigung usw. Da ich mich nur der Zahntechnik widme, bin ich in der Lage, die mich Beehrenden auf das Schönendste und Gewissenhafteste zu behandeln.

Hochachtungsvoll

P. Rossner, Zahntechniker,
am Postplatz.

Rucksäcke, Touristentaschen, Hängematten in allen Preislagen
empfehlte
Albin Eberwein.

Billigste Preise!

Blitzschlag

in die Blitzableitungen kann großen Schaden anrichten, wenn dieselben durch Zerstörung von Rost, Eis und Schnee usw. nicht mehr in Ordnung sind. Fachgemäße Untersuchungen und Instandsetzung derselben übernimmt

C. E. Porst.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle Fahnhalter in einfachster und auch in Kunstschmiedearbeit bei baldigster Bestellung.

Hochachtungsvoll

Der Obige.

Mey's Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauche ausserordentlich vortheilhaft.

Vorrätig in Eibenstock bei Carl Grohs, Bergstr., Aug. Mehnert, Ida Todt und Theodor Schubart.

Wer

MAGGI's Würze noch nicht kennt, mache einen Versuch mit MAGGI's Probefläschchen zu 10 Pfg. Bestens empfohlen
Emil Eberlein, Colonialw., Postplatz.

Selters-Wasser und Brause-Limonaden

empfehlte bestens

H. Lohmann,

Mineral-Wasser-Anstalt Eibenstock.

Gebrüder Kelbig,

Eisenwarenhandlung

empfehlen zu äußerst günstigen Preisen

Ia. Gußstahl-Sensen

(nur erstklassiges Fabrikat)

unter Garantie.

Sensenschützer, Wehsteine, Wehkämpfe in Holz, Zink, Horn, Dangelambosse, Dangelhammer, Sichel, Grasscheeren.

Richard Hunger's

höchstberühmter

Tiroler Alpenkräutertee

zu haben in der

Eibenstocker Apotheke.

Wäsche-Direktrizen

-Zuschneider

wie alle Angehörige der Wäsche-Branche finden Fachartikel, Abbild. zc. und viel Stellenangebote in der Dtsch. Leinen- u. Wäsche-Ztg. Bei der Post oder direkt von Dielefeld vierteljähr. frei Haus nur 1 Mk.

Gesundes, kräftiges und sauberes

Dienstmädchen

von 15-17 Jahren bei gutem Lohn nach Lichtenstein gesucht.

Fr. Rüdiger, Lichtenstein.

Ältere Seidensticker sowie einen Hausmann sucht

Friedrich Foerster.



Wer gezwungen oder freiwillig dem Genuß von Bohnentaffee entsagt hat, trinke „Enrilo“

von Heinr. Frank Söhne, Ludwigsburg, deren Kaffeemittel sich einen Weltruf errungen haben.

Besondere Vorzüge:

Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnentaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreideforten, wie Malz-, Gersten-, Roggen- und Weizentaffee zc. — vollständige Unschädlichkeit und Bekömmlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.

Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg.,

Kleine Pakete 25 Pfg.

Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.

Beim ersten Versuch nur ein abgestrichener Teelöffel voll auf eine Tasse.

Probepakete kostenlos zu haben bei:

Bernh. Löcher, Eibenstock, Ernst Weislog,

Bücher-Revisionen

Neueinrichtung, Umarbeitung und Neuordnungbringen v. Buchführungen, Aufstellg. von Eröffnungs- u. Jahresbilanzen, Geschäfts-Liquidationen, Durchführung anherger. Accorde, Steuerreklamationen zc. übernimmt Erwin Müller, versid. Bücherrevisor, Falkenstein i. V.

Bruchbandagen,

Leibbinden, Suspensorien, Gummianterlagen usw., desgl. Parfümerieartikel, Hühneraugentot, Fettseifen, Cigaretten u. Cigaretten, Spezialmarke: Salem-Aleikum, empfiehlt billigst W. Just, Postplatz (P. Köhner Nachf.).

Alle künstl. Haararbeiten liefert d. D.

In Strümpfen, Socken Handschuhen, Corsetts Leibchen, Tricotagen biete grösste Vorteile durch direkte Bezüge und unsere Verbandslager in Berlin und Chemnitz.

C. G. Seidel.

Mitglied des Verbandes Deutscher Kaufhäuser Berlin-Chemnitz. Heute schon 300 Mitglieder.

Eine freundl. Oberstube mit Schlafstube und gr. Kammer vom 1. Oktober ab zu vermieten. Poststraße 11.

Wohnung

per 1. Juli zu vermieten event. beziehb. Bodelstraße 24.



Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Zum Johannistfest

empfehle blühende Pflanzen in schöner Auswahl, sowie alle Bindereien in guter Ausführung, schön blühende Rosen, Stöcke, Tomaten-Pflanzen, Gemüse-Pflanzen hat noch abzugeben

Wagner's Gärtnerei.

Eine Wiese zu verpachten.

Frau verw. Höl, Böhrecker Reimerstraße 4.

Strebel'sche Tinten.

Feine schwarze Schreib-, Kopier- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfeder-, Salon- u. Bureau-tinte
Beste Kaiser-tinte
Feine rote Tinte
Feine blaue Tinte
Bunte Stempelfarben
empfehlte
Emil Gannebohn.

Jede Schneiderin

findet grösste Vorteile beim Einkauf von Waren aus unserm Verband.

C. G. Seidel,
Eibenstock.

Zum baldigen Antritt suche ich ein besseres Mädchen als

Stütze.

Frau verw. Schneidenbach, Plauen i. V., oberer Bahnhof.

Tiedemann's u. Christoph's
Fußbodenglanzack mit Farbe
zum Selbststreichen der Fußböden, desgl. alle andern in Öl geriebenen

Farben

Lacke, Firnis, Pinsel Abziehpapiere Maurerschablonen empfiehlt gut und billig die Drogen- u. Farbenhandlung von **H. Lohmann.**

Patentanwaltsbureau **SACK-LEIPZIG** Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.